



Baierbrunner Streiflichter **ÜWG**

Informationen aus Baierbrunn *Nr. 139* *März 2018*
Herausgegeben von der Überparteilichen Wählergruppe Baierbrunn e.V.

**Ihr Kandidat zur Bürgermeisterwahl am 11. März:
Wolfgang Jirschik**



Zu den Zielvorstellungen „Baierbrunn 2018-2020“ und darüber hinaus lesen Sie außerdem in dieser Ausgabe

- ⇒ **Über 140 Jahre Schulgeschichte – Teil 2: 1951 - 2014**
- ⇒ **Der Gemeindehaushalt 2018**
- ⇒ **Jubiläum: 10 Jahre Filmabende in Baierbrunn**
Einladung zum 20. Filmabend am Freitag 16. März

Aufgaben und Ziele der Gemeinderatsarbeit 2018 bis 2020 – und darüber hinaus

Der Gemeinderat hat in den nächsten Jahren viel Arbeit vor sich. Unter der Federführung des neuen Bürgermeisters ist eine Reihe von Aufgaben mit Nachdruck weiterzuführen. Als Bürgermeister-Kandidat möchte ich Ihnen an dieser Stelle die aus meiner Sicht wichtigsten Punkte in aller Kürze darstellen. Bei weiter gehenden Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Bau der Grundschule einschließlich Mittagsbetreuung

Unser wichtigstes Projekt: der Bau der neuen Grundschule einschließlich ausreichender Räumlichkeiten für die Mittagsbetreuung und einer Turnhalle. Seit Anfang 2018 intensiviert sich die Planung, bis Herbst 2021, spätestens 2022 soll die Schule



bezugsfertig sein. Mit mir wird das Projekt Grundschule/Mittagsbetreuung zügig vorangehen. Erste Schritte wie das Einholen einer schulaufsichtlichen Genehmigung zum Bau einer neuen Grundschule mit Mittagsbetreuung einschließlich Beantragung

eines Raumprogramms und Überprüfung/Beantragung der Fördermöglichkeiten sind seit Jahresbeginn in die Wege geleitet worden. Als nächstes steht die Prüfung der Frage der Finanzierung und der möglichen Finanzierungsmodelle an.

2019 muss der Bau der zum Schulneubau notwendigen Straße „Beim Sportpark“ erfolgen; dafür ist zunächst die Festlegung der Art des Anschlusses an die B 11 notwendig. Nach Erstellung des Projektes für den Straßenbau muss als erste Maßnahme eine Wasserringleitung eingelegt werden und der Bau der Kanalisationen erfolgen.

Der Schulneubau ist das Eine. Aber was wird aus dem bisherigen Schulareal an der Hermann-Roth-Straße? Dies ist eine Frage, der sich der Gemeinderat in absehbarer Zeit stellen muss. Denkbar ist ein Verkauf des Schulgeländes zur Gegenfinanzierung des Neubaus oder der Verkauf an einen Träger im sozialen Bereich.

Sportgelände/Vereinsheim

Von der Turnhalle für die Grundschule wird auch der SCB profitieren. Die Situierung der Turnhalle hängt auch von der Überplanung des gesamten Geländes ab. Wenn finanziell möglich, wäre eine Zweifach-Turnhalle wünschenswert. Dazu gehören ausreichende Sanitäranlagen, die auch der SCB schon lange benötigt.

Das Vereinsheim selbst ist in die Jahre gekommen. Eine grundlegende Sanierung muss in den nächsten Jahren angegangen werden. Auch der Wunsch des SCB nach einem Trainingsplatz steht weiterhin im

Raum. Nutzungsmöglichkeiten für verschiedene Sportmöglichkeiten wie z. B. eine Bahn für die Stocksützen sollen auf dem Sportgelände sinnvoll untergebracht werden. Alles wird allerdings nicht auf einmal zu stemmen sein: der finanzielle Spielraum der Gemeinde schafft den Rahmen für alles Wünschenswerte und Machbare.

Feuerwehr und Vereine

Eine sehr gut ausgestattete Feuerwehr benötigt umfangreiche Unterstützung seitens der Gemeinde. Im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten möchte ich dies weiterhin gewährleisten. Gleiches gilt für die Förderung der Vereine, die das gesellschaftliche und kulturelle Leben in der Gemeinde prägen und unseren Ort lebenswert machen.

Natur, Klima, Umwelt

Die Erhaltung unserer schönen Natur ist mir ein besonderes Anliegen: wir alle müssen dafür Sorge tragen, dass auch unsere Kinder weiterhin in den Genuss der einzigartigen Schönheit des Isartals kommen, die Wälder um uns herum für Freizeit und Erholung nutzen können und Gärten im Siedlungsbereich genügend naturnahe Stellen für die Tierwelt bieten. Der drastische Rückgang der Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren ist in die Schlagzeilen geraten: Vogelwelt und Insektenvielfalt haben stark gelitten. Dem müssen wir entgegenreten, z. B. indem wir in unseren Gärten kleine Ecken belassen, die Refugien für Igel & Co bieten. Ausgewählte öffentliche Flächen müssen nicht regelmäßig gemäht werden, diese können wir vielmehr zur Förderung der Artenvielfalt in blütenreiche Wiesen umgestalten. Dies kommt der Vogel- und Insektenwelt zugute, damit es in Baierbrunn auch künftig „summt“.

Der Beitrag Baierbrunns zum Klimaschutz muss überprüft werden. Die Möglichkeiten, die seitens der Gemeinde bestehen, möchte ich angehen. Dies beginnt beim Einsatz energiesparender Straßenbeleuchtung und reicht bis zur klimaverträglichen Energiegewinnung. Umweltschutz beginnt auch bereits an der Rathaustür: eine Ladestation für E-Mobilität sowie ein E-Mobil als Kommunalfahrzeug sind Vorhaben, die kurzfristig umsetzbar sind.

Wohnen, Arbeiten und Gewerbe

Das Ziel, günstigen Mietwohnraum zu schaffen, muss verstärkt in den Vordergrund rücken. Auf der Grundlage der breiten staatlichen Fördermöglichkeiten bietet sich das gemeindeeigene Grundstück an der Ahornstraße für Mietwohnraum an. Zudem ist bei Ausweisung neuer Bauflächen, z. B. am Wirthsfeld, auch Wohnraum für Einheimische mit zu berücksichtigen. Nicht nur unter dem Gesichtspunkt des Gewerbesteueraufkommens, auch unter dem Aspekt Arbeitsplätze sind Flächen für Gewerbebetriebe notwendig. In naher Zukunft können z. B. entlang der B 11 zwischen dem jetzigen Ortsende und der künftigen Straße „Beim Sportpark“ solche Gewerbeflächen realisiert werden.

Ortsentwicklung

Anfang 2016 hatte sich der Gemeinderat in einer Klausur mit dem Thema „Schwerpunkte und Ziele für die zukünftige Entwicklung Baierbrunns“ befasst. In großer Übereinstimmung wurde ein gemeinsames Leitbild entworfen, das weiterentwickelt werden muss. Die damals nicht fortgesetzten Überlegungen zu Ortsentwicklung und Ortsgestaltung möchte ich wieder aufgreifen.

Sorgsame Finanzplanung

Mit Geld ist alles möglich, nur: schwankende Gewerbesteuereinnahmen und damit verbundene Zahlungen der Kreisumlage (die sich immer erst zwei Jahre später auswirken) führen dazu, dass eine langfristige Investitionsplanung nur bedingt möglich ist. Der Priorität von Schule/Mittagsbetreuung haben sich andere Überlegungen für investive Ausgaben unterzuordnen. Und das heißt auch: in den kommenden Jahren muss genau geprüft werden, welche Investitionen wann und wie in Angriff genommen werden können.

Sorgenkind Nahverkehr

Jeder kennt das Problem der Verspätungen und Zugausfälle der S 7. Die Entkoppelung der S7 vom „Ostast“ ist allerdings betrieblich schwer umzusetzen. Was aber verfolgt werden muss: tagsüber durchgängiger 20-min-Takt und die Abschaffung der Tarifsprünge aufgrund der nachteiligen Zoneneinteilung. Dafür möchte ich mich einsetzen und andere betroffene Gemeinden als Partner gewinnen.

Zusammenarbeit und Offenheit

Verantwortliche Arbeit als Bürgermeister kann nur mithilfe einer gut funktionierenden Verwaltung gelingen. Mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rathaus und im Bauhof ist dies gewährleistet: motiviert, engagiert und kompetent wird die viele Arbeit geleistet. Für mich persönlich gilt:

- ☞ ich bin gesprächsbereit für alle Bürgerinnen und Bürger,
 - ☞ ich bin aufgeschlossen für Anregungen, Kritik und Vorschläge,
 - ☞ ich bin bereit, meine Ansichten zu überprüfen, wenn bessere Argumente vorliegen,
 - ☞ ich bin zuversichtlich, dass wir alle jetzigen und zukünftigen Aufgaben und Herausforderungen gemeinsam gut stemmen werden und
 - ☞ freue mich über Unterstützung und gute Ideen.
- ☞ www.jirschik.de



**Mit Ihrer Stimme:
Machen Sie den „Zweiten“ zum „Ersten“ – vielen Dank.**

Gemeinde-Haushalt 2018

In der Finanzausschuss-Sitzung am 20. Februar und in der Gemeinderatsitzung eine Woche später wurde der Haushalt für 2018 sowie das Investitionsprogramm für die Jahre 2019 - 2021 beraten und angenommen. Dieser Haushalt ist ein „Haushalt der sich auf den Neubau der Schule vorbereitet“. Das bedeutet, dass alle geplanten Investitionen auf ihre Notwendigkeit geprüft und über die vorhandenen Rücklagen finanziert werden müssen. Da die Gewerbesteuereinnahmen gesunken, die Personalkosten (etwa durch gesetzliche Tarifierhöhungen und Schaffung neuer Stellen) gestiegen sind und die Kreisumlage mit 48% sehr hoch ist, muss auch dieses Jahr der Verwaltungshaushalt durch Zuführungen aus dem Vermögenshaushalt ausgeglichen werden. Die Belastung durch die Kreisumlage wird sich im nächsten Jahr nochmals erhöhen, da 2017 eine einmalig hohe Gewerbesteuereinnahme verzeichnet werden konnte.

Positiv zu vermerken ist, dass unsere Gemeinde momentan keine Schulden hat oder Kredite tilgen muss. Die Rücklagen sind derzeit mit 13.121.144 € so hoch, dass die Gemeinde für den Neubau der Schule nur geringe Zuschüsse erwarten kann. Die Höhe der Rücklagen ist allerdings auch darauf zurückzuführen, dass sich in den letzten Jahren geplante Investitionen verzögert haben und nicht umgesetzt wurden. Zu den dringenden Investitionen in die Baierbrunner Infrastruktur gehören beispielsweise Bau und Anbindung der Straße „Beim Sportpark“, Sanierungsmaßnahmen in der bestehenden Grundschule, den Sportstätten und gemeindlichen Straßen sowie der Ausbau der Digitalisierung. Auch nach der Finanzierung aller geplanten Maßnahmen ist für 2021 noch eine Rücklagenhöhe zu erwarten, die deutlich über dem gesetzlichen Minimum liegt.

Gisela Gojczyk

Über 140 Jahre Schulgeschichte Baierbrunn Teil 2: 1951 bis 2014

Wird die Grundschule aufgelöst?

Nach dem Bezug der „neuen“ Schule verlief die Entwicklung in ruhigen Bahnen. Von 166 Schulkindern im Jahre 1950 sank die Zahl auf nur 77 im Jahr 1969. Zu dieser Zeit wurden Stimmen laut, ob bei weiter sinkender Schülerzahl die Grundschule in Baierbrunn noch aufrecht zu erhalten sei oder mit einer Nachbargemeinde zusammengelegt werden soll. Doch dank wieder steigender Schülerzahlen (1975 waren es 119 Kinder), konnte dies abgewendet werden.

Bau der Turnhalle

1967 begann der Bau der Turnhalle. Der Gemeinderat befasste sich mit der Frage, ob es eine reine Turnhalle oder eine Mehrzweckhalle werden soll. Vor allem wegen mangelhafter Zufahrtsmöglichkeit und fehlender Parkplätze fiel die Entscheidung zugunsten einer reinen Turnhalle. Im März 1969 wurde die fertige Turnhalle eingeweiht, als erste in Fertigbauweise errichtete Halle im damaligen Landkreis Wolfratshausen. Die Kosten beliefen sich auf 440.000 DM. Die Turnhalle war bestens

ausgestattet und wurde allen Anforderungen gerecht.

Start der Mittagsbetreuung und 50 Jahre Grundschule

Mit Beginn des Schuljahres im September 1995 wurde eine Mittagsbetreuung angeboten, allerdings zunächst nur bis 13:00 Uhr. Elf Kinder wurden in der Anfangsphase von einer Betreuerin beaufsichtigt. Heute ist die Mittagsbetreuung ein Erfolgsmodell und einer der Gründe für einen Schulneubau.

Fünf Jahre später, im Juli 2000, feierte die Grundschule mit über 200 Gästen ihr 50-jähriges Bestehen. Aus Anlass des Jubiläums wurde im Rathaus eine Fotoausstellung mit vielen alten Bildern gezeigt.

„Dorfschule“ wird zu klein

Die Schlagzeile in der Presse vom 22.02.2001 lautete: „Dorfschule zu klein für Baierbrunn's Nachwuchs“. Dies war der Auftakt für eine Diskussion zu einer Schulhauserweiterung. Erst über drei Jahre später erfolgte die Einweihung des Erweiterungsbaus. Dazwischen aber lagen einige Turbulenzen. Erstmals kamen erste Überlegungen ins Spiel, die Schule an der Kirche neu zu bauen, denn die „alte“ Grundschule hatte Mängel: sie war u. a. nicht behindertengerecht und besaß keinen Fluchtweg. Es dauerte bis zum Juni, bis die Erkenntnis reifte, ein Neubau sei „eine Nummer zu groß“ und wäre zudem „ruinös“. Schließlich mündete das Vorhaben in einen Architektenwettbewerb, der zu unterschiedlichen Lösungen führte; u. a. dazu, das Hauptgebäude auf 36 m zu verlängern oder eine Tiefgarage

unter dem Pausenhof zu bauen. Je nach Entwurf wurden die Kosten auf 4-6 Millionen geschätzt.

2002: Ein erstes Schul-Bürgerbegehren

Anfang 2002 kam ein Bürgerbegehren auf, das ein neutrales Plangutachten zur Untersuchung der Schulwegsicherheit, zum Baugrund und zu Alternativstandorten forderte; ein heiß diskutiertes Thema im Kommunalwahlkampf 2002. Der Gemeinderat setzte dem ein sog. Ratsbegehren dagegen, das einen Anbau an die bestehende Schule vorsah. Rund 66% der Wähler entschieden sich im April 2002 für das Ratsbegehren, im November 2002 stimmte der GR den Erweiterungsplänen für einen Anbau ohne Tiefgarage bei voraussichtlichen Kosten in Höhe von 2,5 Mio. € zu. Im Juni 2003 erfolgte der Spatenstich und im Oktober 2004 schließlich die Einweihung des pavillonartigen Anbaus.



Turnhallensanierung 2003

2012: erneute Diskussion über einen Neubau

2012 begann eine erneute Diskussion um eine zu klein werdende Grundschule und

wachsenden Raumbedarf für die Mittagsbetreuung, die bis heute anhält. Zunächst lagen dem GR Architektenvorschläge vor, die vorsahen, den letzten Erweiterungsbau (Pavillon) nach Norden zu verlängern. 2013 kam auch der Vorschlag ins Spiel, die damals 45 Jahre alte Turnhalle abzureißen und größer zu bauen, einschließlich Räumlichkeiten für die Mittagsbetreuung. Da dies mit rund 8 Mio. € veranschlagt wurde, schied dieser Vorschlag schnell aus. Im März 2013 wurde die Möglichkeit geprüft, provisorisch Container für die

Mittagsbetreuung aufzustellen sowie verschiedene Varianten zur Schulerweiterung, die alle allerdings Probleme aufwiesen. Erst 2014 nahm die Diskussion wieder Fahrt auf. Dies auch deshalb, da Kommunalwahlen anstanden und die Schule Thema im Wahlkampf wurde. Mit der Mitte März 2014 stattgefundenen Kommunalwahl wurden die „Karten neu gemischt“ und eine neue Ära der Schulerweiterung eingeläutet. Was ab diesem Zeitpunkt geschehen ist, lesen Sie in der nächsten Ausgabe der „*Streiflichter*“ in Teil 3.

Alfred Hutterer/Wolfgang Jirschik

10 Jahre Filmabende in Baierbrunn Wir laden ein zum **20. Filmabend**

Vor 10 Jahren hatten wir die Idee, mit einem Filmabend das Baierbrunner Kultur-Angebot zu erweitern. Gezeigt werden sollten „neue“ bayrische Filme, die wenig mit dem Klischee des altmodischen Heimatfilms zu tun haben. Am 14.02.2008 zeigten wir „Die Scheinheiligen“ beim ersten Filmabend und im darauffolgenden Herbst die Neuverfilmung des „Jennerwein“. Zweimal im Jahr öffnet seitdem das Dorfkino im Pfarrsaal seine Pforten. Nicht immer genügte das Angebot an bayrischem Filmmaterial unseren Ansprüchen, so dass wir zwischendurch zu hochkarätigen Filmen aus dem „Ausland“ griffen. (z. B. „Ziemlich beste Freunde“ oder „La Vie en Rose“). Ein besonderes Highlight war der Abend mit Aglaia Szyszkowitz („Tango zu dritt“), bei dem der Saal bis auf die letzte Sitzgelegenheit ausgelastet war und ein wenig Hollywood-Flair den Raum erfüllte.

Wir freuen uns ganz besonders, dass wir zum **10-jährigen Jubiläum** einen Dokumentar-Film zeigen, der heimatlicher nicht sein könnte. „**Fahr ma obi am Wasser**“ zeigt auf liebevolle Weise die vielschichtige Bedeutung die die Flösserei für unsere Region hatte. Wer dabei nur an die Gaudi-Flossfahrten denkt, die im Sommer auf der Isar und Loisach stattfinden, liegt weit daneben. Der Gütertransport, der auf den oberbayerischen Flüssen im Mittelalter per Floss stattfand, war einzigartig in Europa. München als Hafenstadt - das kann man sich heutzutage kaum vorstellen...

„**Fahr ma obi am Wasser**“ ist ein abendfüllender Kino-Dokumentarfilm von Walter Steffen (Buch, Produzent, Regie). Er zeigt das uralte Handwerk der Flößerei auf der Isar und Loisach im bayerischen Oberland quer durch die Jahrhunderte. Zeigt authentisch und bewegend die damit verbundenen Geschichten der Holzarbeiter



und Flößer, mit viel historischem Filmmaterial. Regisseur **Walter Steffen** (Bavaria Vista Club, München in Indien) zeichnet ein spannendes, kurzweiliges, kulturhistorisches Portrait unserer Region das man unbedingt gesehen haben sollte.

Der Film wurde bereits im letzten Herbst mit großem Erfolg in Baierbrunn gezeigt. Allen die den Film damals nicht gesehen haben oder ihn gerne ein zweites Mal erleben möchten, bieten wir nun die Gelegenheit dazu.

Michaela Gampenrieder, Gerhard Sommer

**Verbringen Sie einen unterhaltsamen Abend
in unserem Dorfkino am:**

Fr., 16. März, 20 Uhr im Pfarrsaal Baierbrunn

Einlaß ab 19:30 Uhr Unkostenbeitrag 4€

**Besuchen Sie unsere Filmbar
vor der Vorführung**

Die „Baierbrunner Streiflichter“ werden von der Überparteilichen Wählergruppe Baierbrunn (ÜWG) in zwangloser Folge herausgegeben. Verantwortlich: Vorstand ÜWG: Florian Lehner, Dr. Gisela Gojczyk, Birgid Ley und Wolfgang Jirschik.

Redaktion: Günter Attmannspacher, Forststr. 4, 82065 Baierbrunn, Tel.: 793 69093, guenter.attmannspacher@gmx.de

Layout und Druckvorstufe: Gerhard Sommer. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Die gezeichneten Artikel geben die Meinung der Verfasser wieder.

www.uewg-baierbrunn.de

Bankverbindung: Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg – IBAN DE02 7025 0150 0470 1025 59
